Organisation & Konzeption

Zentrum »Geschichte des Wissens«
AG Wissen und Wirtschaft

Peter-Paul Bänziger
Laura Rischbieter
Monika Wulz

Veranstaltungsort

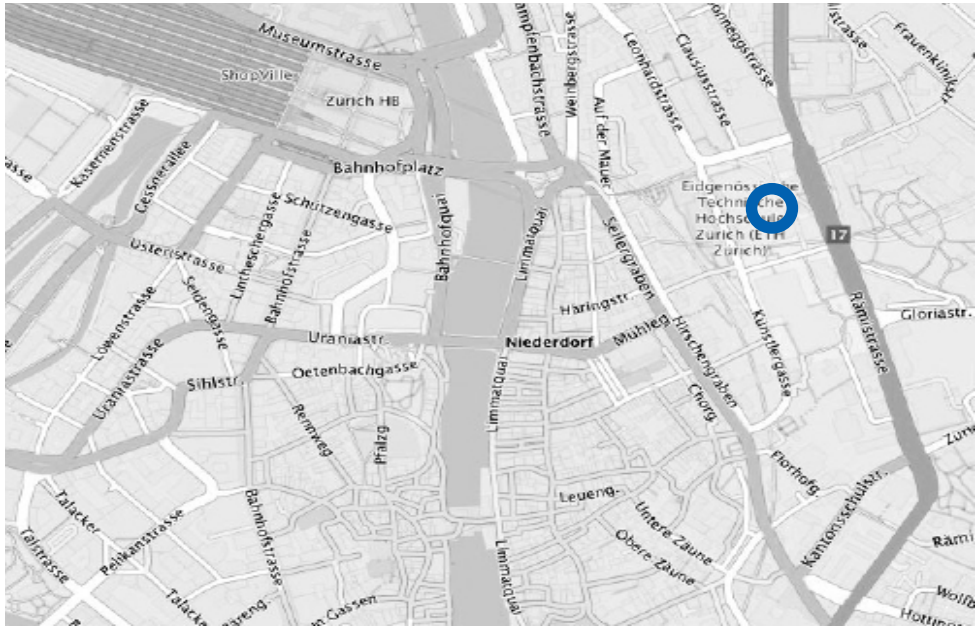
ETH Zürich
HG E 23
Rämistrasse 101
8092 Zürich

Kontakt

monika.wulz@wiss.gess.ethz.ch

Webseite

https://www.zgw.ethz.ch/de/forschung/ag-wissen-und-wirtschaft



Universität Zürich[UZH]

ETH
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Neoliberalismus & Co. Zeitgeschichtliche Kapitalismuskonzepte auf dem Prüfstand

Workshop und Roundtable-Diskussion

mit Ève Chiapello (Paris), Rüdiger Graf (Potsdam)
und Gisela Hürlimann (Zürich)

am 29. November 2018

ZENTRUM
GESCHICHTE DES WISSENS

Programm

10.00-12.00 Uhr Roundtable Discussion: The concept of neoliberalism: a research tool or an analytic pitfall?
Ève Chiapello (Paris)
Rüdiger Graf (Potsdam)
Gisela Hürlimann (Zürich/ZGW)
Moderation: Laura Rischbieter (Konstanz)

12.00-13.30 Uhr Mittagspause

13.30-15.00 Uhr Thesen und Diskussion I: Rationalisierung & Prekarisierung
Brigitta Bernet (Basel/Trier)
Sibylle Marti (Hagen)
Marion Ronca (Zürich)
Moderation: Peter-Paul Bänziger (Basel/Konstanz/ZGW)

15.00-15.30 Uhr Kaffeepause

15.30-17.00 Uhr Thesen und Diskussion II: Neoliberalismus
Sören Brandes (Berlin)
Maurice Cottier (Bern)
Pierre Eichenberger (Zürich)
Moderation: Matthias Ruoss (Bern/Wien)

Anmeldung bis 23.11.2018
unter monika.wulz@wiss.gess.ethz.ch

Am Mittwoch, 28.11.2018, findet ein ZGW-Kolloquium mit Ève Chiapello zum Thema „Understanding the History of Public Policies – Management Tools & Governmental Knowledge" statt. Details siehe ZGW-Website.

Donnerstag, 29. November 2018

Neoliberalismus & Co. Zeitgeschichtliche Kapitalismuskonzepte auf dem Prüfstand

Postfordismus, Finanzmarktkapitalismus, Wissensökonomie und nicht zuletzt Neoliberalismus: An sozial- und kulturwissenschaftlichen Selbstbeschreibungen mittel- und nordeuropäischer Gesellschaften seit den 1970er Jahren mangelt es wahrlich nicht. Dies gilt insbesondere dort, wo – wie bei den genannten Beispielen – die Arbeit und/oder die Organisation der Produktion der Ausgangspunkt sind. Mit Stichworten wie Flexibilisierung, Netzwerkorientierung, Subjektivierung, Entgrenzung oder Prekarisierung werden dabei Prozesse benannt, mit denen die Gegenwart, so der Tenor der sozialwissenschaftlichen Forschung, klar und deutlich von der Vergangenheit abgegrenzt werden könne. Ein Blick auf aktuelle geschichtswissenschaftliche Studien dagegen zeigt, dass von einem klaren Bruch mit früheren Formen kapitalistischer Vergesellschaftung nicht die Rede sein kann. Zwar kam es zweifellos zu vielfältigen Verschiebungen in einer Vielzahl von Gesellschaftsbereichen; doch wichtige Grundlagen, allen voran die Bedeutung von Arbeit und kommerziellen Vergnügungen für individuelle Selbstverhältnisse und die industriell-grossbetriebliche Produktions- und Distributionsweise änderten sich kaum. Trotzdem ist es auch in der Geschichtswissenschaft modisch geworden, die oben genannten Konzepte und ihre Periodisierungen zu übernehmen – auch dort, wo es nicht nötig ist oder die Empirie gar dagegenspricht. Mit dem Workshop möchte die AG Wissen und Wirtschaft deshalb zu einer überfälligen kritischen Reflexion zeitgeschichtlicher Kapitalismuskonzepte einladen.